

aus Volkszeitung, Schweinfurt
15.03.2010

Montag, 15. März 2010 - Nr. 61

KREIS SCHW

Der Liedermacher vom Mee

Johannes Wohlfahrt zu Gast beim Kulturfrühling

Von unserem Mitarbeiter
MARTIN PFISTER

WERNECK „Gerupfter“ als Friedensstifter nach einer Schafkopf-Partie, gebrannte Mandeln als einziges Mitbringsel vom „Mandelsonntag“ oder der Migrationshintergrund eines „Neigschmeckten“ – in seinem Programm „Songs vom Mee“ lässt Johannes Wohlfahrt kaum ein Thema aus. Beim Kulturfrühling in Werneck präsentierte sich der kabarettistische Liedermacher im evangelischen Gemeindehaus von seiner besten Seite, und nahm dabei vor allem seine unterfränkische Heimat auf die Schippe.

Dabei ist es beileibe nicht nur Humor und Musik, was Wohlfahrt an diesem Abend den etwa 80 Zuhörern bietet. Mit hintergründigen Texten, verpackt in spritzige Songs und witzige Erzählungen, ist es vor allem die kritische und manchmal sogar mahnende Betrachtungsweise, die den Künstler auszeichnet. So gibt er seinem Publikum jede Menge Denkanstöße und trotzt mit beißender Ironie selbst dem drohenden Klimawandel noch etwas Positives ab. Schließlich könne man in Zukunft Bananen im Werrtal anbauen und für das Urlaubsland Franken böten sich wohl ungeahnte Möglichkeiten, wenn das Meer bis zur Rhön vorgedrungen wäre, so der selbst ernannte „satirisch-musikalische Dialektsänger“.

Ob als „Feinstaub-Junkie“, „Rabattmarkensammler“, „liebester Senior“ oder „Baggersee-Erotiker“ – Wohlfahrt begibt sich in viele Rollen. Dabei wechselt er immer wieder mit viel Geschick Thema und Blickwinkel – von der Ironie über „altern-de Casanovas“ mit übertriebenem



Unterfränkisch satirisch musikalisch: Johannes Wohlfahrt überzeugte beim Wernecker Kulturfrühling.

FOTO: MARTIN PFISTER

Hang zu Äußerlichkeiten mangels Charisma zur selbstironischen Betrachtung. Nicht minder abwechslungsreich sind die Musikrichtungen mit der er seine Texte vertont: Akkordeon und Gitarre entlockt er ebenso gekonnt Melodien aus den 20er Jahren, wie lateinamerikanische Musik,

Swing, Blues und Rock. Und Stoff für ein süffisantes oder freches Lied kann schließlich alles sein, sagt Wohlfahrt. Fazit: Ein rundum gelungener Kulturfrühling-Abend und ein begeistertes Publikum, das sich über einige Zugaben des „unterfränkischen Liedermachers“ freuen durfte.